Frau Rosenstock leitete die Vorstellung der Förderungen und Fördermöglichkeiten über auf den Rhein-Sieg-Kreis. Sie bekräftigte die Einschätzung des REGIONALE 2025-Agentur und des Vereins, dass die Fördermittelkulisse komplex sei. Umso relevanter sei das Zusammenspiel der Projektverantwortlichen. Nicht zu unterschätzen sei der damit verbundene Verwaltungsaufwand sowohl in den Kommunen als auch im Rhein-Sieg-Kreis. Hierfür müssen Ressourcen bereitgestellt werden, damit eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte gewährleistet werden könne.

Die Kommunen und der Rhein-Sieg-Kreis nehmen an den Förderaufrufen nicht wegen einer möglichen Förderung teil. Vielmehr gehe es darum, Projekte und Anliegen einer Kommune oder des Kreises umsetzen zu können, die ohne eine finanzielle Unterstützung aktuell und zukünftig gar nicht umsetzungsfähig wären. Das Thema Fördermittel spiele daher eine sehr erhebliche Rolle bei der weiteren wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung in der Region.

In Bezug auf Förderprojekte im Rhein-Sieg-Kreis stellte Frau Rosenstock heraus, dass Projekte nicht nur in ihrem Referat, sondern auch in anderen Fachämtern der Kreisverwaltung sowie mit den Kommunen abgedeckt werden und dass neben regionalen Themen auch überregionale Projekte bestünden.

Anhand der neuen Förderungskulissen „REGIONALE/ERFE“ und der Darstellung der bereits bestehenden Förderung ergebe sich die Notwendigkeit personeller und finanzieller Ressourcen, um diese Projektarbeit, insbesondere auch im Zusammenhang mit den REGIONALE 2025-Projekten, aber auch für Projekte im gesamten Rhein-Sieg-Kreis leisten zu können.

Anhand der vorgestellten Übersicht (**Anhang 3**) zeigte sie die Förderprojekte im Rhein-Sieg-Kreis auf. Hierbei wurde auch deutlich, dass neben diesem Wettbewerb „REGIONALE 2025“ bereits eine Vielzahl von Förderprojekten umgesetzt werden, die sich auch zeitlich überlappen.

Abschließend wies Frau Rosenstock darauf hin, dass in Bezug auf anstehende Projekte weitere Ausführungen im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung erfolgen.

KTM Franken bedankte sich bei allen drei Akteuren für die ausführliche Darstellung, wie sich die Förderakquise herunterbreche bis in die Verwaltung und fragte nach der konkreten Projektaufteilung.

Frau Rosenstock führte hierzu aus, dass die Kommunen sehr unterschiedlich aufgestellt seien und dementsprechend auch nur unterschiedlich mitwirken können.

Von daher müsse jedes Projekt für sich betrachtet werden und bedürfe unterschiedlicher Unterstützung. Bei Gemeinschaftsprojekten mehrerer Kommunen obliege die Federführung in der Regel der Kreisverwaltung.

KTM Ralfs bedankte sich ebenfalls für die umfassenden Ausführungen, insbesondere aber bei Frau Rosenstock für die Darstellung der im Referat abgedeckten Förderprojekte.

Der Ausschussvorsitzende, Horst Becker fragte nach den Login-Daten. Frau Feyen erklärte hierzu, dass dies den nachfragenden beteiligten Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Der Vorsitzende bat die Verwaltung, diesen Zugang den Fraktionsvorsitzenden zur internen Verfügung zu stellen.

Desweiteren merkte der Ausschussvorsitzende, Horst Becker zum Projekt „Agger erleben“ an, dass dieses Projekt durch die Einwände der Naturschutzbehörden der Kreise gestoppt werde. Hier solle die Verwaltung nochmals nachhaken und sicherstellen, dass bei einer abschließenden Bewertung alle Unterlagen vorliegen und berücksichtigt werden.